

# Bericht von der Konferenz BETTER FUTURE

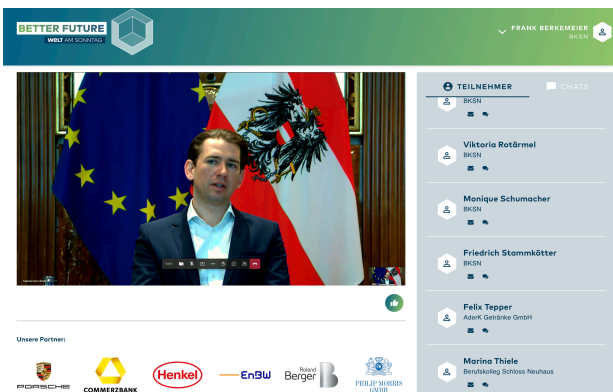
Ein Bericht von Jule Tepper

## BETTER FUTURE

**Paderborn.** Am 20.04.21 nahm die Klasse HU20b an der BETTER FUTURE Konferenz teil. Die Konferenz fand als eine digitale Live Übertragung von 10 bis 17:30 Uhr statt.

Es ging um das Thema Nachhaltigkeit und all ihre Facetten: vom nachhaltigen Unternehmen der Zukunft, über positive Visionen für die Stadt der Zukunft bis hin zu einem optimistischen Blick in den grünen Aufschwung.

Durch den Tag führt Dr. Inga Michler, WELT AM SONNTAG Wirtschaftsreporterin. Zu Beginn der Veranstaltung gab es einen Impulsvortrag, des Österreichischen Bundeskanzler Sebastian Kurz.



Er ist voller Zuversicht und denkt an das baldige Ende der Pandemie. Er will alles versuchen, um aus der Pandemie raus zu kommen. Er erwähnte ebenfalls, dass bis zum Ende des 2. Quartals alle in Österreich geimpft sein sollen.

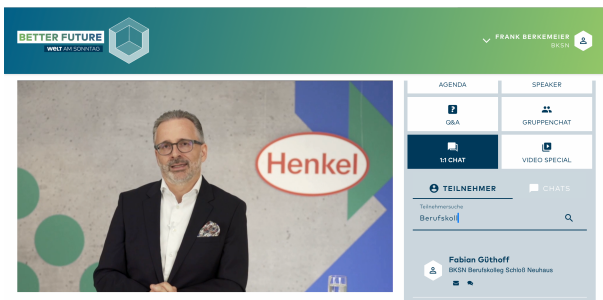
Der Anteil der erneuerbaren Energie liegt in Österreich schon bereits bei 70%. Mit der Energie soll sparsam umgegangen werden und landwirtschaftliche Produkte sollen aufrecht erhalten bleiben. Sebastian Kurz erwähnte ebenfalls, dass alle klimafreundlich agieren soll.

Zuschauer durften Fragen an den Österreichischen Bundeskanzler stellen. Viele von Ihnen wurden beantwortet. Auch aus unserer Klasse wurde dem österreichischen Bundeskanzler eine Frage gestellt und so erläutert er, warum das Agieren mit den Grünen so gut möglich ist. Die Parteien haben sich von Anfang an eingestanden, dass sie verschiedene Parteien sind und demnach auch unterschiedlich handeln. Ebenfalls wollten sie es durch eine ökologische Revolution in einen Einklang bringen.

Im Hinblick auf die Nachhaltigkeit sollen bei neuen Transformationen, wie zum Beispiel Veränderungen im ökologischen und Digitalen Bereich, kein Mangel an Arbeitsplätzen herrschen. Ebenfalls sollen auch keine Arbeitsplätze vernichtet werden. Es soll laut Kurz die Infrastruktur und die Wasserkraft für ein nachhaltigeres Leben genutzt werden.

Besonders in der Corona- Pandemie nutzt Österreich die Zeit um für einen nachhaltigen Winter-Tourismus zu sorgen.

Ein weiterer Programmpunkt war ein Interview mit Carsten Knobel, dem Vorsitzendem der Henkel AG & Co. KG Aa.



Er nahm zu der Frage „Können Persil, Schauma & Co. Nachhaltig werden?“ Stellung. Die größten Hebel zur Nachhaltigkeit sind: Strategie, Mannschaft/Team und Erfahrungen, so Carsten Knobel.

Es gibt eine direkte Verbindung mit Kunden aufgrund von Kauf von Rohstoffen, recyceltem Material, weniger Wasser/ Energie. ( 50%). Die anderen 50% sind für industrielle Zwecke, wie zum Beispiel andere Unternehmen zu versorgen und effizienter zu machen.

Geplant ist die Reduzierung der CO<sub>2</sub>- Emissionen, Klimaschutz und eine nachhaltige Verpackung der jeweiligen Produkte. Jede Verpackung soll recycelbar sein.

Deutschland hat es schon geschafft, die Pfandflaschen 100% recycelbar zu machen. Die meisten Seifen/ Duschgele haben bereits eine feste Form, sodass sie in ein recycelbares Papier eingepackt werden können und in keiner Plastik Flasche abgefüllt werden. Außerdem gibt es in manchen Supermärkten Shampoo- Spender, an denen Shampoo abgefüllt werden kann.

Carsten Knobel nahm Nature Box als Beispiel für nachhaltiges Shampoo. Das Unternehmen verkauft veganes Shampoo ohne Tierversuche in einer nachhaltigen Verpackung. Dies weckt das Interesse von vielen Käufern.

Da jedoch immer noch viel Plastik in unserem Umfeld liegen bleibt, hat sich Carsten Knobel dazu entschieden, den Leuten die den Plastikabfall in Ihrer Umgebung einsammeln, finanziell zu unterstützen.

Das Unternehmen Henkel AG & Co. KG möchte bis zum Jahr 2040 ein klimapositives Unternehmen sein und viele ihrer Ziele erreicht haben.

Ein weiteres Thema der Veranstaltung war die Ernährung der Zukunft. In einer Diskussion mit Sarah Wiener (EU- Abgeordnete und Köchin), Felix Ahlers (Vorsitzender des Vorstands FRoSTA), Nicolas Leschke (Geschäftsführer, ECF Farmsystems GmbH). und Pascal Bieri ( Co-Gründer, Planted Foods GmbH) wurde u.a. die Frage gestellt: „Wie sollte man sich in der Zukunft ernähren?“ Die Gäste erklärten, wie und was sie gemacht haben, um zur Nachhaltigkeit beizutragen.

Sarah Wiener teilte mit, dass sie einen Bauernhof gründete. Dies war für sie der erste Schritt zur Nachhaltigkeit. Somit hat sie zum Beispiel die Chance jeden Morgen frische und regionale Eier zu essen.

Felix Ahlers verzichtete auf chemische Stoffe, FRoSTA- Produkte und kümmerte sich mehr um das Tierwohl, anstatt des Fleisches von dem Tier. Außerdem fing er an Fische nachhaltig zu fangen.

Nicolas Leschke wollte im Supermarkt keine Fische mehr sehen, sondern lieber Pflanzen.

Und zum Schluss erzählte Pascal Bieri, dass er aus nur 4 Zutaten einen Fleischersatz macht. Und zwar benutzt er dafür natürliche Lebensmittel und Erbsen aus einem Glashaar aufgrund der CO<sub>2</sub>-Ausstöße.

Insgesamt kann man also lernen, dass es viele Möglichkeiten gibt, nachhaltig zu leben und zu essen.

Man sollte vor allem regionalen Produkte unterstützen und bei einem Produzenten kaufen, den man kennt.

Für die Schülerinnen und Schüler der HU20b war die Teilnahme an der Konferenz ein sehr informativer und interessanter Tag.

